

<http://www.derwesten.de/staedte/moers/Feuerwehr-und-Baubetriebshof-knappes-Ja-id3768244.html>

Stadtentwicklung

↩ Trackback-URL

## Feuerwehr und Baubetriebshof: knappes Ja

Moers, 27.09.2010, Wolfgang Krause

**Neukirchen-Vluyn. Eigentlich waren die Fronten klar: hier CDU und Grüne, Befürworter des Kombinationsstandortes von neuem Feuerwehrgerätehaus und Teilen des Baubetriebshofs auf dem geplanten Standort südlich der Tersteegenstraße, dort SPD, FDP und NV Auf geht's.**

Die sind zwar für den neuen Feuerwehrstandort, lehnen aber die Gesamtplanung unter anderem aus Kostengründen ab. Und das spiegelte sich auch im Abstimmungsergebnis wider: Mit 9:8 Stimmen setzten sich CDU und Grüne durch. Jetzt fehlt nur noch das Votum des Rats, der am Mittwoch, 29. September, über das Thema abstimmt.

Auch gestern gab es wieder lebhaftes Interesse der Neukirchen-Vluynyer an der Sitzung. Die Besucherplätze des großen Sitzungssaals waren gut belegt, bei den Einwohnerfragen wurde gerügt, dass die Abwägung der verschiedenen Interessen nicht sachgerecht getroffen worden sei.

Günther Fesselmann (CDU) versuchte in seiner Stellungnahme ganz bewusst, die Vertreter der Initiative zur Verhinderung des Kombistandorts anzusprechen. Aber er ließ keinen Zweifel daran, dass die CDU ihn für nötig halte.

### **„Gegen Kombistandort? Gegen neues Gerätehaus!“**

Den Anregungen im Rahmen der Auslegung des Flächennutzungs- und Bebauungsplans habe die Verwaltung Genüge getan. Und er warnte Andersdenkende: „Wer sich gegen den Kombistandort ausspricht, ist auch gegen ein neues Feuerwehrgerätehaus.“

Rolf Heber (SPD) konterte: „Viele unsere Fragen sind nicht beantwortet worden. Ist der Standort wirtschaftlich tragbar? Worin liegen die Synergieeffekte? Im März hieß es noch, es werden Standorte des Baubetriebshofs geschlossen, warum kommt jetzt noch ein weiterer hinzu?“ Dass noch während der Diskussion über den Kombistandort die Ausschreibung in die Wege geleitet wurde, sei sehr unglücklich. „Diese politische Vorgehensweise macht uns und die Bürger betroffen.“

Der technische Beigeordnete Ralf Eccarius wies darauf hin, dass der Standort von Feuerwehr und Baubetriebshof schon 40 Meter weg von der vorhandenen Wohnbebauung verschoben worden sei. Und: „Wer diesen Standort ablehnt, der gefährdet die planungsrechtliche Grundlage für das neue Feuerwehrhaus.“